

La Fontaine, Jean de: Gevatter Fuchs, der Knauser, scheute nicht (1658)

- 1 Gevatter Fuchs, der Knauser, scheute nicht
- 2 Die Kosten, Nachbar Storch ein Gastmahl zu spendieren.
- 3 Das Mahl war karg: als einziges Gericht
- 4 Ließ klare Brühe unser Schelm servieren –
- 5 Und diese gar in einem flachen Teller.
- 6 Der Storch mit seinem langen Schnabel sticht
- 7 Umsonst hinein, doch schleckte um so schneller
- 8 Der Fuchs mit breitem Maul das Ganze auf.
- 9 Um sich zu revanchieren,
- 10 Bat kurze Zeit darauf
- 11 Der Storch den Fuchs, bei ihm nun zu soupieren.
- 12 Der sprach: »Ich komme gern,
- 13 Zu speisen bei so liebem Herrn.«
- 14 Er eilte zur gegebenen Zeit
- 15 Zur Storchenwohnung, pries die Liebenswürdigkeit
- 16 Des Freundes, labte sich entzückt
- 17 Am Duft des Fleisches, das zerstückt
- 18 Und fein gekocht – so ganz, wie er's am liebsten mag,
- 19 Zunächst noch abseits lag.
- 20 Er war mit gutem Appetit beglückt,
- 21 Der Füchsen selten fehlen soll.
- 22 Doch ach, wie war das jammervoll:
- 23 Man trug das Mahl in einer engen Flasche auf!
- 24 Die Mündung war nicht weiter als ein Büchsenlauf.
- 25 Der Storchenschnabel tauchte leicht hinein ins Glas,
- 26 Des Gastes Schnauze aber brauchte andres Maß.
- 27 Mit leerem Magen zog der Herr nach Haus,
- 28 Mit eingekniffnem Schwanz und schlappen Ohren;
- 29 Dem keck ein Huhn den Pelz geschoren.
-
- 30 Merkt's euch, Betrüger all auf Erden:
- 31 Auch ihr sollt so betrogen werden!